



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich - Hellbühl - Hildisrieden - Neuenkirch - Rain - Sempach

Eich Sempach

Mission heute

Zum Monat der Weltmission

[Seite 4](#)

Hellbühl Neuenkirch

Drei Jahrzehnte im Dienst der Pfarrei

Margrit Riedweg geht in Pension

[Seite 5](#)

Hildisrieden Rain

Bach und seine Wegbegleiter

Konzert musica scara

[Seite 8](#)



Alessandra Jenni, die Künstlerin des Hungertuchs.

Foto Fastenaktion und Heks / Denis Wittmann

Mensch, Erde und Nahrung

Die Thematik des neu gestalteten Hungertuchs

Fastenaktion / HEKS und HSLU

Luzernerin gestaltet Hungertuch



Das Bild von Alessandra Jenni thematisiert die Verbindung von Mensch, Erde und Nahrung.

Foto Fastenaktion und Heks / Denis Wittmann

Alessandra Jenni aus Ballwil hat das neue Hungertuch für die kommende Fastenzeit gestaltet. Sie gewann den Wettbewerb, den die kirchlichen Hilfswerke mit der Hochschule Luzern lanciert haben.

Ein Bild soll dazu einladen, «sich mit dem Thema Hunger, Nahrung, fruchtbarer Boden auseinanderzusetzen». So lautete die Aufgabe, mit der die Hilfswerke Fastenaktion und HEKS an Studierende der Hochschule Lu-

zern (HSLU), Abteilung Design, Film, Kunst, gelangten. 13 Künstler/-innen haben die Herausforderung angenommen. Ziel der Zusammenarbeit war es, junge Menschen mit diesem Thema zu konfrontieren.

Mensch, Erde und Nahrung

Gewinnerin des Wettbewerbs ist Alessandra Jenni (26) aus Ballwil. Ihr Werk «Was uns trägt» wird in den kommenden zwei Jahren während

der Fastenzeit in den Schweizer Kirchen hängen. Die Künstlerin war an der Vernissage nicht anwesend, hält aber in ihrer Beschreibung zum Bild fest, dass dieses die Verbindung von Mensch, Erde und Nahrung thematisiere. Die Hand im Bildzentrum könne für Fürsorge wie für Verantwortung stehen, aber auch für die Erde selbst, «die uns trägt und ernährt». Das Wurzelsystem in der unteren Bildhälfte symbolisiere die unsichtbaren

Zusammenhänge zwischen Boden, Nahrung, Gemeinschaft und Leben. Die Jury hält fest, dass das Bild tradierte Symbole modern interpretiere. Das Bild mit seinen warmen Erdfarben sei ausdrucksstark und biete zugleich viele Details zur Betrachtung. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert, 2000 Franken kommen für die weitere Bearbeitung zu Kampagnenzwecken hinzu.

Sylvia Stam

Aktuelles Sempach

Lesung zu Allerheiligen

Abschied und Erinnerung Raum geben

An Allerheiligen laden wir zu einer besonderen Lesung, die dem Abschied und der Erinnerung Raum gibt. Zu hören sind bewegende, kluge und bisweilen überraschend heitere Texte von bekannten Autoren/-innen sowie persönliche Beiträge von Sempacher/-innen. Sie erzählen von Verlust und Liebe, von Schmerz und Zuversicht – und davon, wie Menschen ihren ganz eigenen Weg durch die Trauer finden. Gelesen werden die Texte vom Schauspieler Martin Ostermeier, vielen bekannt als Gerichtsmediziner aus der Fernsehserie «Der Bestatter». Die stimmungsvolle Kirche Kirchbühl bietet den passenden Rahmen für einen Nachmittag des Innehaltens, Zuhörens und Nachdenkens.

Spezielles: Die Kirche ist nicht beheizt. Wir empfehlen warme Kleidung. Einige Decken sind vorhanden.

Referent: Martin Ostermeier, Schauspieler

Datum: Sonntag, 1. November 2026

Uhrzeit und Ort: 16.00 Uhr, Kirche St. Martin Kirchbühl, Sempach

Eintritt: Fr. 25.– / **Eintritt ermässigt:** Fr. 15.–

Anmeldung bis: 30. Oktober 2026 über www.aktuelles-sempach.ch



Universität Freiburg i. Üe.

Theologie neu online studieren



Theologie im Präsenz- oder Online-Studium: An der Uni Freiburg ist neu beides möglich.

Foto Uni Freiburg

Theologie online studieren – das ist an der Universität Luzern seit 13 Jahren möglich. Nun zieht die Universität Freiburg nach: Auch hier kann der Bachelor in Theologie neu online oder hybrid erworben werden.

Seit diesem Herbst kann Theologie auch an der Universität Freiburg i. Üe. online studiert werden, vorderhand bis zum Bachelor. Das Studium kann gänzlich online oder in Kombination mit Präsenzveranstaltungen (also hybrid) absolviert werden. Es wird auf Deutsch und Französisch angeboten. Ein Masterstudium online ist geplant. Die digitalen Formate können zu beliebigen Zeitpunkten genutzt werden, sodass ein Theologiestudium nebst Arbeit oder Familie möglich ist.

An der Universität Luzern kann Theologie bereits seit 2013 online studiert werden, als Bachelor oder Master. Neu ist dies auch für das Studium in Jüdisch-Christlichen Beziehungen möglich. Ausserdem kann in Luzern online der englischsprachige Master in Philosophy, Theology and Religions erworben werden.

Kooperation statt Konkurrenz

Die beiden Fakultäten sehen sich nicht als Konkurrenz, sondern betonen vielmehr die Zusammenarbeit. Freiburger Studierende können Angebote in Judaistik und Religionspädagogik in Luzern besuchen, Luzerner Studierende können Lehrveranstaltungen in Patristik (frühchristliche

Literatur) und Religionssoziologie in Freiburg belegen.

2025 studierten in Luzern 419 Personen Theologie, davon 193 im Vollstudium (Bachelor/Master). Da die Studierenden den Modus jedes Semester neu wählen, lässt sich die Zahl der Online-Studierenden schwer erheben. In Freiburg gibt es aktuell rund 320 Theologiestudierende, die meisten davon im Vollstudium oder Hauptfach. 35 Studierende haben sich diesen Herbst neu für den Bachelor in Theologie eingeschrieben, 25 davon für das Online-Studium (Zahlen noch nicht definitiv).

Die Uni Luzern verzeichnet seit der Einführung des Flex-Studiums mehr Theologiestudierende. Die Zahlen

sind auch in den letzten fünf Jahren stetig gestiegen: von 295 im Jahr 2020 auf 419 im Jahr 2025. In Freiburg sind sie im gleichen Zeitraum leicht gesunken, von 381 auf 310. Sie bewegten sich in den letzten 15 Jahren jedoch immer deutlich über 300.

Sylvia Stam

Agenda

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

In der Büchthüsli-Vitrine sind zur Zeit Bücher zu sehen, die von uns Mitarbeitenden gelesen wurden. Bücher, die für uns eine Bedeutung haben und empfehlenswert sind.

Schauen Sie doch mal die reiche Palette der Bücher an! Vielleicht greifen Sie danach auch wieder mal zu einem Buch oder suchen sich einen spannenden Roman oder ein gutes Fachbuch aus. Falls Sie Fragen zu den Büchern in der Vitrine haben, dürfen Sie sich gerne bei den Mitarbeitenden oder Kirchenrätinnen melden.

Franz Zemp



Hubertusfeier

Sonntag, 18. Oktober, 10.00, Pfarrkirche Sempach

Anlässlich der Jagd- und Wildsaison spielen die Luzerner Jagdhornbläser die «Hubertusmesse» - benannt nach dem Patron der Jäger, dem heiligen Hubertus. Am selben Tag feiern wir auch den Sonntag der Weltmission. Sowohl auf der Jagd als auch in der Mission braucht es Mut und Stärke. Die Hubertusfeier macht Mut, zu den eigenen Stärken zu stehen und sie für andere einzusetzen. Dazu beitragen wird auch der anschliessende starke Kirchenkaffee, zu dem alle eingeladen sind.

Martina Gassert



Frauenbund-Gottesdienst

Dienstag, 20. Oktober, 9.00, Kreuzkapelle Sempach

Unter dem Thema «Gott geht mit - auch wenn sich etwas verändert» möchten wir jetzt, im Herbst, innehalten und darüber nachdenken, was Veränderungen in unserem Leben bewirken. Manche Veränderungen machen uns neugierig und eröffnen neue Möglichkeiten, andere verunsichern oder lassen uns Abschied nehmen. In all dem dürfen wir darauf vertrauen: Gott geht mit - auf unseren vertrauten und auf unseren neuen Wegen. Wir freuen uns darauf, diesen Gottesdienst gemeinsam zu feiern und miteinander gestärkt in das Neue zu gehen.

Lea Stöckli, Silvia Barmet, Martina Gassert



Erzählcafé

Freitag, 30. Oktober, 9.30, Restaurant «Türmli» Sempach, mit Andreas Hausheer, Thema: Schule im Wandel der Zeit

Wenn heutige Seniorinnen und Senioren von ihrer Schulzeit erzählen, staunen die Zuhörer oft über die grosse Zahl an Kindern in einer Klasse und den langen Schulweg, den die Kinder früher täglich zurücklegen mussten. Im Erzählcafé am Freitagmorgen, 30.10., werden wir uns gegenseitig von unseren Erinnerungen an unsere Schulzeit erzählen und Andreas Hausheer wird interessante Anekdoten aus seiner langjährigen Erfahrung als Sempacher Lehrer zum Besten geben. Auch wer lieber zuhört als erzählt, ist willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Martina Gassert, Klara Stadelmann, Annemarie Muff, Silke Metzinger

Weitere Erzählcafés:

Donnerstag, 19.11.2026, 14.30 Uhr, Restaurant «Una Storia»: «Rettung aus der Luft - eine Rega-Ärztin erzählt» mit Dr. Lis Vettovaglia, Ärztin

Donnerstag, 28.01.2027, 14.30 Uhr, Restaurant «Türmli»: «Musik liegt in der Luft» mit Max Bachmann, Musikgesellschaft Harmonie Sempach

Freitag, 5.3.2027, 9.30 Uhr, Restaurant «Una Storia»: «Familien- und Kinderbetreuung - gestern und heute» mit Klara Stadelmann, Sozialpädagogin

Voranzeige Totengedenkfeier

Sonntag, 1. November, Pfarrkirche Sempach und Pfarrkirche Eich

Allerheiligen und Allerseelen sind Tage, an denen wir über den Sinn und die «Heiligkeit» des Lebens nachdenken. In beiden Pfarreien findet am 1. November eine Andacht mit Gräbersegnung statt, in der alle Verstorbenen seit letztem November namentlich erwähnt werden.

Die Feiern beginnen jeweils um 14.00 Uhr und werden von den Kirchenchören Eich und Sempach musikalisch gestaltet. Die Angehörigen der Verstorbenen erhalten eine persönliche Einladung zur Feier, zu der auch die ganze Pfarrei herzlich eingeladen ist.

Zum Monat der Weltmission

Mission – heute?



Gemeinschaft unterwegs in den Philippinen

Foto: Martina Gasser

«Weltmission» – das klingt nach längst vergangenen Zeiten, als die europäischen Kolonialmächte ihre Kultur und das Christentum in fremde, weit entfernte Länder brachten und so ihren Einflussbereich ausdehnten. Ist Mission also «Schnee von gestern»?

Sind Sie Missionarin?

Auf meiner Reise durch die Philippinen wartete ich an einer Bushaltestelle auf den Bus. Die anderen Leute, die dort warteten, erkannten auf den ersten Blick, dass ich keine Einheimische, sondern Europäerin bin. Als ich mit einer jungen Frau ins Gespräch kam, fragte sie mich neugierig: «Sind Sie Missionarin?» Offensichtlich hatte sie die Erfahrung gemacht, dass Missionarinnen in den Philippinen meistens aus Europa stammen ...

Ihr seid gesendet!

Wer einen katholischen Gottesdienst mitfeiert, hört am Schluss meist die Worte «Gehet hin in Frieden!». Das ist eine freie Übersetzung der Worte, nach denen die «Messe» benannt ist: «Ite, missa est.» – Das heisst: «Geht, es ist (ihr seid) gesendet.»

So, wie Jesus seine Jüngerinnen und Jünger ausgesandt hat, damit sie anderen von ihren Erfahrungen erzählen, Menschen segnen und heilen, so werden auch heute alle Mitfeiernden am Schluss eines Gottesdienstes zu den Menschen gesandt.

Mission hat viele Gesichter

Diese Sendung sieht sehr unterschiedlich aus.

So hat meine Grossmutter mir zum Beispiel früher biblische Geschichten erzählt und mich mit in Gottesdienste genommen. Sie war begeistert vom christlichen Glauben und wollte ihre Begeisterung ihrer Enkelin weitergeben.

Heute sehen einige ihre «Mission» darin, sich für Gerechtigkeit und Frieden oder für die Umwelt und das Klima einzusetzen.

Vielen liegt es am Herzen, anderen Menschen zu helfen. Darum beschäftigen sie sich mit gesunder Ernährung, kümmern sich um kranke Nachbarn, arbeiten als Ärztin, Sozialarbeiter oder Pflegefachfrau.

Und auch heute noch gehen manche Frauen und Männer für eine gewisse Zeit in einen Missionseinsatz in ein anderes Land – heute allerdings nicht nur von Europa in südliche Kontinente, sondern auch in umgekehrter Richtung. So habe ich kürzlich einen indischen Priester getroffen, der zehn Jahre lang im Kanton Luzern lebt und arbeitet.

Missionare leben mit den Menschen in einem fremden Land zusammen. Sie teilen ihren Alltag und sind für sie da. Und natürlich sprechen sie auch ihre Sprache.

Mission ist also interkultureller Austausch und vor allem gemeinsamer Einsatz für andere im Geist Jesu. – Insofern ist Mission auch heute notwendig und erfüllend.

Martina Gassert

Aufruf und Rückblick

Kirche Kunterbunt



Kreativ werden in der «Aktiv-Zeit»: Ein farbenfrohes Gemüse-Früchte-Mandala

Foto: zVg

Die erste «Kirche Kunterbunt» in Sempach ist Geschichte: Die Mischung aus fröhlich aktivem Zusammensein, einer schlichten Feier und geselligem Geniessen eines einfachen Essens hinterliess positive Eindrücke, strahlende Kinderaugen und zufriedene Erwachsene.

Buntes Zusammensein

Am späten Samstagnachmittag des 12. Septembers herrschte ein buntes Treiben in und um die Kirche Sempach. Zahlreiche Kinder mit ihren Begleitpersonen wurden willkommen geheissen und durften diese für unsere Region neue Art von Kirche mit ihren typischen Elementen erleben. Während der «Aktiv-Zeit» konnte in verschiedenen Ateliers gebastelt oder die Geschicklichkeit getestet werden. Auf der Empore durfte man einer Geschichte lauschen und auf der Wiese entstand ein buntes Gemüse-Früchtemandala. Danach waren alle zur «Feier-Zeit» eingeladen, einem unkomplizierten Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen und Verabschiedung der scheidenden Ministrantinnen und Ministranten.

Und weil so ein aktives Zusammen-

sein knurrende Mägen gibt, griffen bei der «Essen-Zeit» alle herzhaft zu und genossen die Gemeinschaft an diesem strahlenden Spätsommerabend.

Herzlichen Dank an alle, die die erste «Kirche Kunterbunt» unterstützt und möglich gemacht haben!

Wir freuen uns bereits auf die nächsten kunterbunten Anlässe:

- Sonntag, 17. Januar 2027 und
- Sonntag, 23. Mai 2027, jeweils um 9.30 Uhr

Würdest du uns gerne bei den Anlässen unterstützen? Wir sind froh und dankbar für jede helfende Hand, sei es beim Kochen eines einfachen Zmittags, beim Betreuen eines Ateliers oder ... Melde dich gerne bei Gisela Stirnimann: gisela.stirnimann@pfarreisempach.ch oder Telefon 079 375 81 83. Wir freuen uns auf dich!

Katecheseteam Eich und Sempach

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober

17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Sempach: Kommunionfeier und Hubertusmesse, Gestaltung: Martina Gassert. Musik: Luzerner Jagdhornbläser, Pfarrkirche. Anschliessend Chelekafi

Dienstag, 20. Oktober

9.00 Sempach: Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Kreuzkapelle

Donnerstag, 22. Oktober

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 24. Oktober

17.30 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche. Anschliessend Apéro/Kaffee

Dienstag, 27. Oktober

9.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 29. Oktober

9.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Severin Bachmann

Danke für 22 Jahre!

Mehr als die Hälfte seines Lebens engagierte sich Severin Bachmann fürs Ministrieren. 2004 trat er in die Mini-Schar ein, durchlief die Karriereleiter und war die letzten Jahre Ministranten-Leiter. Seinen Charme und seine ansteckende Herzlichkeit wird die Mini-Schar vermissen. Als Lektor wird er weiterhin in den Gottesdiensten ab und zu mitwirken. Im Gottesdienst vom 12. September wurden zudem Janin von Büren und Livio Bernet aus dem Leitungsteam verabschiedet. Auch ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Im Namen der Pfarrei danke ich allen Leitern und Leiterinnen für ihr Engagement. Ebenso allen Ministrantinnen und Ministranten für ihre Einsätze, die jeden Gottesdienst bereichern. Den acht Minis, die mit Ministrieren begonnen haben, wünsche ich viele schöne Erfahrungen in ihrer neuen Aufgabe!

Franz Zemp



Agenda

Wendelinstag

Kirchenkafi

Dienstag, 20. Oktober, 10.00

Das Kirchenkafi am Wendelinstag geht in die zweite Runde. Nach dem erfolgreichen Debüt vom letzten Jahr lädt der Kirchenrat Hellbühl nach dem Wendelinsgottesdienst am Dienstag, 20. Oktober, wiederum herzlich zum Kirchenkafi im Pfarreisaal ein. Seelsorge und Kirchenrat freuen sich über das gesellige Beisammensein und den Austausch in der Dorfgemeinschaft.

Fyrabig-Ziit

«Loslassen»

Mittwoch, 21. Oktober, 19.00 in der Pfarrkirche

Bewusst und besinnlich in den Mittwochabend starten. Mit Texten, Liedern und Gebeten wollen wir zur Ruhe kommen und Energie tanken. Leitung: Silvia Schambron-Leu

Frauenetz Neuenkirch

Mittagstisch 60Plus

Dienstag, 27. Oktober, 11.15 im WPZ Lippenrüti

Zusammen ein feines Essen geniessen und einen gemütlichen Schwatz halten.

Anmeldung bis Dienstag, 20. Oktober, mit Menüwahl, gross oder klein an Simona Schmid, Natel: 079 713 74 14 (Telefon/SMS), oder per E-Mail an mittagstisch@fn-neuenkirch.ch.



Workshop

Religion, Glauben, und Spiritualität im Film



Wussten Sie, dass der erste religiöse Film 1897 entstanden ist? In kurzen 10 Minuten stellte der Film das Leben von Jesus dar. Einen regelrechten Boom erlebte der religiöse Film in den 1950er- und 1960er-Jahren, der Ära der Monumentalfilme. Einer der bekanntesten Filme, «Die zehn Gebote» aus dem Jahr 1956, dauerte über 3 ½ Stunden und war mit damals sehr bekannten Schauspielern wie Charlton Heston, Yul Brynner, Edward G. Robinson und Yvonne De Carlo prominent besetzt.

Das Interesse an religiösen Filmen ist bis heute ungebrochen. Aktuelle Beispiele sind die Netflix-Serie «The Chosen», «Arche Noah» (2014, mit Russell Crowe, Jennifer Connelly, Anthony Hopkins und Emma Watson) oder «Das letzte Abendmahl» (2026). Religiöse Filme dienen vielen Zwecken. Neben Glaubens- und Moralvermittlung, Auseinandersetzung mit theologischen und phi-

losophischen Fragen, wollen sie auch spirituelle und emotionale Wirkung erzeugen, Kritik üben oder Kontroversen thematisieren und religiöse Praktiken darstellen. Natürlich dienen religiöse Filme auch der Unterhaltung.

In diesem zweiteiligen Workshop hat vieles Platz. Neben einem theoretischen Teil werden immer wieder Ausschnitte aus religiösen Filmen gezeigt. Am zweiten Abend wird ein von der Gruppe ausgewählter Film geschaut und diskutiert.

RELIGION & FILM

The Chosen, Arche Noah und die zehn Gebote

Dienstag, 27. Oktober, und
Dienstag, 3. November

jeweils 19.30 bis 21.00
im Pfarreisaal Hellbühl

Eintritt frei

Leitung Workshop: Röbi Pally

Anmeldung:
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
oder via 041 467 11 01

Margrit Riedweg geht in Pension

Drei Jahrzehnte im Dienst der Pfarrei Hellbühl!



Mitten in diesem Wandel blieb eines konstant: die Bedeutung von Menschen, die ihren Dienst mit Überzeugung und Beständigkeit ausüben. Zu diesen Menschen gehört zweifellos Margrit. Mit ihrer fröhlichen, gewissenhaften und hilfsbereiten Art hat sie während ihrer Anstellungsdauer zum guten Gelingen unzähliger Gottesdienste und kirchlicher Anlässe beigetragen. Sie hat Pfarrer, Ministranten, Mitarbeitende und Pfarreiangehörige unterstützt und war dabei stets eine verlässliche Kraft – oft im Hintergrund, aber für das Funktionieren des Pfarreilebens von grosser Bedeutung.

Der Kirchenrat der Pfarrei Hellbühl dankt Margrit von Herzen für ihre langjährige Treue, ihr grosses Engagement und die vielen Stunden, die sie in den Dienst der Pfarrei gestellt hat. Ihr Wirken hat die Pfarrei über viele Jahre mitgeprägt und verdient grosse Wertschätzung und Anerkennung.

Nach 29 Jahren engagierten Wirkens verabschiedet sich Margrit Riedweg als Sakristanin der Pfarrei Hellbühl in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit vielen Jahren hat sie mit grosser Verlässlichkeit, Treue und Herzblut dafür gesorgt, dass die Kirche für Gottesdienste, Feiern und besondere Anlässe bereit war. Dabei war ihr Dienst weit mehr als das Öffnen und Schliessen der Kirchentüren, das Vorbereiten des Kirchenraums oder die Verwaltung des Pfarreisaals.

Als sie ihren Dienst vor fast 30 Jahren antrat, war die kirchliche Welt noch eine andere. In dieser Zeit haben sich Gesellschaft und Kirche stark verändert. Die katholische Kirche erlebte den Wandel von einer selbstverständlichen Institution hin zu einer Kirche, die sich zunehmend mit sinkenden Mitgliederzahlen, weniger Gottesdienstbesuch haben und veränderten Formen des Glaubenslebens auseinandersetzen musste. Auch auf weltkirchlicher Ebene prägten die vergangenen drei Jahrzehnte wichtige Ereignisse: vier Päpste von Johannes Paul II., Benedikt XVI., Franziskus bis inzwischen Leo XIV. hat Margrit miterlebt sowie die schwierigen Umstände unter Corona und die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen.

Ganz verabschieden müssen wir Margrit zum Glück allerdings noch nicht: Der Kirchenrat freut sich sehr, dass sie der Pfarrei weiterhin als Aushilfsakristanin zur Verfügung stehen wird. So bleibt ihre wertvolle Erfahrung erhalten und es besteht weiterhin die Möglichkeit, auf ihre Unterstützung und ihr grosses Wissen rund um den Sakristanendienst zählen zu dürfen.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Margrit Riedweg von Herzen alles Gute, viele schöne und erfüllende Momente, Zeit für persönliche Interessen und vor allem gute Gesundheit.

Herzlichen Dank, Margrit!

Wir werden Margrit im Pfarreigottesdienst am Sonntag, 18. Oktober, 10.00 Uhr für ihr langjähriges Wirken danken.

Der Nachfolgerin und bisherigen Aushilfsakristanin Priska Schürmann-Frei wünschen wir viel Freude und Genugtuung als Sakristanin und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit!

Corinne von Burg

Start BBiG 2

Voller Eindrücke und Begegnungen



Ein schön gedeckter Tisch, feiner Duft in der Luft und ein Wiedersehen mit Kindern und Eltern und ein Kennenlernen von neuen Gesichtern - so starteten wir am Mittwoch, 9. September, in die neue Art des Religionsunterrichts.



Nachdem der Hunger gestillt war, ging es vom Windrädli hinunter in den Conventus.

Die Thematik war «Aufbrechen». Jeden Tag erleben wir kleine Aufbrüche, machen uns auf den Weg. Was brauchen wir? Was nehmen wir mit? Gibt es auch Herzensgegenstände, die wir mitnehmen?

Wir hörten, wunderbar erzählt von Agnes Zwysig, die Geschichte vom Aufbruch von Abraham und Sarah. Wir hörten auch von Gottes Zuspruch. Er sagte Abraham und Sarah seinen Segen zu, ein neues Land, Wohlstand und ein Kind. Wir durften mit Spannung lauschen, wie sich diese Zusprüche langsam erfüllten. Was möchten wir unserem Kinde zu-

sprechen? Was möchte das Kind den Eltern oder der Begleitperson zusprechen? Was spricht Gott uns heutigen Menschen zu?

Solche Zusprüche wollen wir nicht vergessen. Sie dürfen auch unseren Lebensweg begleiten. Dazu durfte jede Familie einen Krug aussuchen. Da hinein kamen dann die Zuspruchzettel, sie sollen uns nähren und stärken. Der Krug darf an nährenden Gottesmomente erinnern.

Danke allen Teilnehmenden für den schönen Nachmittag.

BBiG-Team,
i. V. Silvia Schambron-Leu

BBiG steht für: Bildung und Begegnung im Glauben.

Eine interessierte Leserin hat die Anregung, mit den Buchstaben zu jonglieren, aufgenommen. Sie hat darauf hingewiesen, die Buchstaben können auch bedeuten: Begleitung, Bibel und Glauben. Herzlichen Dank.



Besinnungsabend FMG Hellbühl Mittwoch, 28. Oktober, 19.00–20.00 Pfarrkirche Hellbühl

Gesang, der zum Gebet wird

Stille suchen, Innehalten, mit Geist und Seele aufatmen, Lieder zum Gebet werden lassen.

Kennen Sie Taizé? Ein kleiner Ort in Frankreich, wo Frère Roger, ein Schweizer Theologe, für eine ganze Generation neue Wege von sinnlichem Zusammensein begonnen hat.

Der diesjährige Besinnungsabend wird im Zeichen von Taizé stehen: meditative Taizé-Gesänge, Zeit für Stille, Gebet und ein biblischer Impuls werden uns in die Ruhe bringen und uns nähren.

Es sind Jung und Alt, Frauen und Männer herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch.

FMG Hellbühl
i. V. Silvia Schambron-Leu

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 17. Oktober

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

Wir sagen Margrit Riedweg zur Pension alles Gute und herzlich Danke!

Dienstag, 20. Oktober – Hl. Wendelin - Patrozinium

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Chor Cantamus; anschliessend Kirchenkafi im Pfarreisaal

19.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wendelinskapelle Rippertschwand

Mittwoch, 21. Oktober

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrütli

19.00 Neuenkirch: Fyrabig-Ziit; Leitung: Silvia Schambron-Leu

Donnerstag, 22. Oktober

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 23. Oktober

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 24. Oktober

17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; anschliessend Chelekafi im Conventus

Montag, 26. Oktober – Vater-Wolf-Abend

17.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

18.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Mittwoch, 28. Oktober

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

19.00 Hellbühl: Besinnungsabend FMG

Donnerstag, 29. Oktober

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 31. Oktober

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier zu Allerheiligen

Sonntag, 1. November – Allerheiligen

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

13.30 Hellbühl: Gedenkfeier für die Verstorbenen

15.00 Neuenkirch: Gedenkfeier für die Verstorbenen; Mitgestaltung: Singgruppe Kirchenchor

Agenda

Donnerstagskaffee Rain

Donnerstag, 15. Oktober

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Kaffee in der Grosse Stube.

Schulgottesdienst 3.– 6. Klassen Rain

Freitag, 16. Oktober

7.15, Pfarrkirche

Der Besuch des Schulgottesdienstes gehört zum Religionsunterricht. Auch Eltern und Geschwister sind herzlich eingeladen. Bitte die Schulsachen vor dem Eingang zur Kirche deponieren. Wir freuen uns auf euch.

Erntedank Rain

Sonntag, 18. Oktober

10.00, Pfarrkirche



Alle sind herzlich eingeladen zum Erntedankgottesdienst.

Unsere Kirche wird auch dieses Jahr von den Rainer Bäuerinnen dekoriert.

Vielen herzlichen Dank.

Meditatives Tanzen Hildisrieden

Dienstag, 20. Oktober

19.30, Pfarreizentrum

Mit Elisabeth Imfeld, Pfarrkirche

Musik- und Schützengedächtnis, Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Samstag, 24. Oktober

17.30, Pfarrkirche

Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer.

Musik: Kleininformation Blasorchester Rain, Niklas Bühler, Orgel

Konzert musica sacra

Sonntag, 25. Oktober

17.00, Pfarrkirche Rain

Gedächtnisgottesdienst Frauenbund Hildisrieden

Mittwoch, 21. Oktober

09.00, Pfarrkirche



Wir erinnern uns an die Frauen aus Hildisrieden, die seit dem letzten Oktober verstorben sind. Begleitet werden wir dabei vom mutigen Wort der Mystikerin Mechthild von Magdeburg: **«Worauf Gott seine Hoffnung setzt, das wage ich.»**

Eine Feier über Erinnerung, Dankbarkeit und die Hoffnung, die uns trägt.

Anschliessend lädt der Frauenbund zum Kaffee und gemütlichem Zusammensein für alle im Pfarreizentrum ein.

Herzlich willkommen!

Ministrantenaufnahme und Verabschiedung Hildisrieden

Samstag, 24. Oktober

17.30, Pfarrkirche Rain

Sonntag, 25. Oktober

10.00, Pfarrkirche Hildisrieden



Ministrant/-innen leisten einen wertvollen Dienst in der Pfarrei. Sie unterstützen durch ihre Präsenz und Handlungen die Liturgie. Ihre Aufgaben sind sehr vielfältig. Vier Ministrant/-innen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, und besuchen den Mini-Leiterkurs bei der Landeskirche in Luzern. Wir freuen uns sehr, dass wir acht neue MinistrantInnen aufnehmen können: Soe Christen, Noé Dubach, Larina Fleischli, Flurina Hüberli, Melissa Huynh, Deven Sulak, Jana Troxler und Jano Voss

Herzlich willkommen!

Im Gottesdienst verabschieden wir acht Ministrant/-innen. Ihnen ein grosses **DANKE** für ihren Einsatz und für ihr Dasein.

Konzert musica sacra

Bach und seine Wegbegleiter



Sonntag, 25. Oktober

17.00, Pfarrkirche

In ihrem Duo-Programm gehen Agata Lazarczyk und David Erzberger auf eine musikalische Zeitreise und erkunden die Entwicklung der Geigensonate im etwa hundertjährigen Zeitraum von Mitte des 17. bis Mitte des 18. Jahrhunderts.

Eine Geigensonate bedeutete in dieser Zeit, dass auch ein Tasteninstrument, also Orgel oder Cembalo, mitspielt. Der Tastenspieler war damals kreativ gefordert: nur die Basslinie für die linke Hand ist notiert, die rechte

Hand muss improvisatorisch ergänzt werden.

Bei Bach, dem Schluss- und Höhepunkt des Konzerts, sieht es dann anders aus: hier ist der gesamte Cembalopart ausnotiert, und da die Komposition aus drei gleichberechtigten Stimmen (Geige, rechte Hand des Cembalisten, linke Hand des Cembalisten) besteht, drängt sich das Cembalo sogar in den Vordergrund.

Ergänzt werden die «Geigen- und Tastensonaten» mit Solowerken für unbegleitete Violine und Orgel, so dass auch die besondere Graf-Orgel der St.-Jakobus-Kirche gebührend zur Geltung kommt.

Agata Lazarczyk und David Erzberger entdeckten ihre gemeinsame Spielfreude als junge Musikstudenten vor etwa zehn Jahren. Seither spielen sie in verschiedenen Formationen zusammen in Kirchen und Konzertsälen, mal im Ensemble, besonders gerne als Duo.

Voranzeige Panflötenkonzert PanTugium in Rain

Donnerstag, 5. November

19.00, Pfarrkirche



Das Panflöten-Ensemble PanTugium freut sich, wieder in Rain Gast sein zu dürfen und Anfang November in der Pfarrkirche zu konzertieren.

Die Flötenklänge werden umrahmt von Piano- und Schlagzeugmusik. Die Melodien sind mal rassig, hüpfend und mal ruhig, gemütlich. Das Publikum hat dieses Jahr eine entscheidende Rolle betreffend Liederprogramm. Lassen Sie sich überraschen ... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Voranzeige Kirchenchorkonzert in Hildisrieden

Samstag, 14. November

20.00, Pfarrkirche

Sonntag, 15. November

17.00, Pfarrkirche

Kirchenchor erprobt das Träumen

Alle zwei Jahre lädt der Kirchenchor Hildisrieden zu einem sogenannten «weltlichen Konzert» ein. In diesem Jahr ist es wieder soweit und so probt der Chor – mit Unterstützung von 15 Gastsängerinnen und Gastsängern und unter der Leitung von Philippe Frey – nun schon seit Mitte Mai. Wie bei früheren Konzerten des Chors, stehen erneut Lieder aus unterschiedlichsten Epochen und Gattungen auf dem Programm – harmonisch verbunden durch die Themen «Mond», «Sterne», «Nacht» und «Traum». Von alleine, sozusagen im Traum, fallen den Sängerinnen und Sängern die Melodien aber nicht konzertreif ein. Die rund 20 bekannten und weniger bekannten Lieder in Mundart, Deutsch, Französisch, Englisch oder Rätoromanisch brauchen viel Probenarbeit.

Hans Frieden

Einladung

Kirchgemeinde- versammlung



Liebe Kirchgemeindemitglieder der Pfarrei Rain

Der Kirchenrat lädt Sie zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom

Mittwoch, 18. November, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Rain ein.

Wir stellen Ihnen das Budget 2027 vor und stimmen über den Steuerfuss ab. Die Einladung zur Versammlung wird im Anschlagkasten bei der Kirche publiziert.

Ab dem 21. Oktober 2026 stehen die Unterlagen zum Voranschlag 2027 im Schriftenstand der Kirche sowie beim Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme bereit.

Zudem sind die Unterlagen ab diesem Datum auf der Website www.pfarrei-rain.ch verfügbar.

Der Kirchenrat dankt Ihnen für Ihr Interesse und freut sich auf Ihre Teilnahme.



Liebe Kirchgemeindemitglieder der Pfarrei Hildisrieden

Wir freuen uns sehr, Sie zur Kirchgemeindeversammlung am

Montag, 30. November, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Hildisrieden einzuladen.

Wir stellen Ihnen das Budget 2027 vor und stimmen über den Steuerfuss ab. Die Einladung zur Versammlung wird im Anschlagkasten bei der Kirche publiziert.

Gerne können Sie die Botschaft zum Voranschlag 2027 ab dem 9. November 2026 im Schriftenstand der Kirche oder beim Pfarreisekretariat beziehen.

Zudem sind die Unterlagen ab diesem Datum auf der Website www.pfarrei-hildisrieden.ch verfügbar.

Der Kirchenrat grüsst Sie freundlich und freut sich auf Ihre Teilnahme!

Gottesdienste

Donnerstag, 15. Oktober

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Kaffee in der GROSSStöbe

Freitag, 16. Oktober

07.15 Rain: Schulgottesdienst 3.-6. Klassen

Samstag, 17. Oktober

17.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Sonntag, 18. Oktober – Erntedank

10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Dienstag, 20. Oktober

19.30 Hildisrieden: Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld, Pfarrkirche

Mittwoch, 21. Oktober

09.00 Hildisrieden: Gedächtnisgottesdienst mit Simone Häfliger für die verstorbenen Frauen des Frauenbundes, Musik: Ursula Sulzer, Orgel, anschliessend Kaffee für alle im Pfarreizentrum

Donnerstag, 22. Oktober

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 24. Oktober – Musik- und Schützengedächtnis, Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Kleinform Blasorchester Rain, Niklas Bühler, Orgel

Sonntag, 25. Oktober – Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Niklas Bühler, Orgel

17.00 Rain: Konzert musica sacra «Bach und seine Wegbegleiter»

Dienstag, 27. Oktober

18.00 Hildisrieden: Raum für Stille mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum

Mittwoch, 28. Oktober

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 29. Oktober

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 31. Oktober

17.30 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Sonntag, 1. November – Allerheiligen

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Musik: Kirchenchor Hildisrieden

14.00 Hildisrieden: Gedenkfeier für die Verstorbenen mit Simone Häfliger, Musik: Ludwig Willmann, Cello, und Sieglinde Zihlmann, Orgel

10.00 Rain: Musik: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Kirchenchor Rain, Helena Cavoli, Orgel

14.00 Rain: Gedenkfeier für die Verstorbenen mit Erich Hausheer, Musik: Andreas Wüest, Orgel, Léonie Zemp-Wismer, Violine

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sempach

18. Oktober: Jzt. Max Bachmann-Wespi
24. Oktober: Jzt. Regina und Kasimir Vonarburg-Vonarburg; Johannes Baptist Grossmann; Martha Grossmann; Fritz Haas-Stocker

Neuenkirch

17. Oktober: Jzt. Lorenz Bättig
22. Oktober: Jzt. Martha Muff; Jzt. Josef und Marie Muff-Helfenstein; Jzt. der Rosenkranzbruderschaft; Jzt. für eine gute Sterbestunde
31. Oktober: Jzt. Armin Wolfisberg, Andreas Wolfisberg, Leo und Anna Wolfisberg-Gassmann

Hildisrieden

25. Oktober: 1. Jgd. Markus Arnold-Vögeli; Erwin Estermann-Schmid

Rain

18. Oktober: Jgd. Anna Wüest-Erni
22. Oktober: Jgd. Rosenkranzbruderschaft, Wendelinsbruderschaft, Jzt. für die Stifter und Wohltäter der Pfarrkirche
24. Oktober: Dreissigster Heidi Rauter-Marbach

Verstorben

Erwin Akermann im Alter von 101 Jahren, Mittwoch, 16. September (Sempach)

Heidi Rauter-Marbach im Alter von 58 Jahren, Samstag, 19. September (Rain)

Marie-Therese Helfenstein im Alter von 95 Jahren, Mittwoch, 23. September (Sempach)

Fritz Amrein-Stalder im Alter von 86 Jahren, Donnerstag, 24. September (Gunzwil)

Peter Schüpbach-Bucher im Alter von 83 Jahren, Freitag, 25. September (Neuenkirch)

Getauft

Diana Macchia Reis, 10. Oktober (Sempach)
Linus Köpfli, 11. Oktober (Sempach)
Amelia Troxler, 27. September (Hildisrieden)
Sofia Troxler, 27. September (Hildisrieden)

Getraut

Giovanna Macchia und Bruno Pereira Reis, 10. Oktober (Sempach)



Jan Löffeld (*1975) ist Professor für Praktische Theologie an der Tilburg University School of Catholic Theology in Utrecht. Er begleitet Zukunftsprozesse in niederländischen und deutschen Bistümern und ist Berater der Deutschen Bischofskonferenz.

Bild: Gerd Neuhold, Sonntagsblatt

Universität Luzern

Evangelium statt Kirche im Zentrum

Religion verliert in der Gesellschaft an Bedeutung, wie Sie in Ihrem Buch nachweisen. Kann die Säkularisierung dennoch eine Chance für die Ökumene sein?

Jan Löffeld: Ja. Die Grundfrage in einer säkularen Gesellschaft wird sein: Was bedeutet es, mit Gott zu leben, und was bedeutet es, ohne ihn oder sie zu leben? Diese Grundfrage ist hochökumenisch, denn sie betrifft alle Konfessionen. Hinzu kommen weitere Fragestellungen: Wie gehen wir mit Traditionsabbrüchen um? Welche Konzepte von Minderheiten kennen wir? Vom Judentum etwa können wir unterschiedliche Sichtweisen lernen, wie man sich als Minderheitenreligion verstehen kann.

All diese Phänomene werden aber häufig erst einmal als Bedrohung empfunden.

Die Gefahr besteht, dass man nicht sieht, dass wir im gleichen Boot sitzen, sondern dass man eher in die Haltung kommt: «Rette sich, wer kann.» Mit einer solchen Haltung sieht man die Ökumene eher als Luxus, dem man frönen kann, wenn es einem gut geht, wenn man sich nicht mit Kirchenschliessungen und finanziellen Einbussen beschäftigen muss.

Wie kann diese Haltung überwunden werden?

Nötig wäre aus meiner Sicht eine Weitung des Ökumeniebegriffs, wie der Erfurter Theologe Eberhard Tiefensee sie vorschlägt. Er spricht von der Ökumene der dritten Art.

Die erste ist die interkonfessionelle, die zweite die interreligiöse und die dritte ist eine gemeinsame Ökumene mit den Konfessionslosen. Dabei geht es darum, eine ökumenische Haltung den Religionslosen gegenüber zu entwickeln, in der man einander in der je eigenen Diversität sein lässt, schätzt und auch neugierig aufeinander ist.

Wie kann eine solche Ökumene mit Konfessionslosen konkret aussehen?

Das wird schon vielfältig gelebt, etwa in Ehen, in denen ein/-e Partner/-in nicht getauft ist. Oder bei christlichen Begräbnisfeiern, an denen auch konfessionslose Menschen teilnehmen, durch ein Seelsorgeangebot in Krisensituationen oder auch nur, wenn

man die Kirchentüren offenhält und damit eine Möglichkeit bietet, Kerzen anzuzünden. Feiern zu Weihnachten oder Segensfeiern zum Schulanfang, zu denen auch Religionslose eingeladen sind, gehören dazu. Es geht letztlich um ein Gefühl des Willkommen-seins, das allen zuteilwerden soll.

Ist das nicht ein Ausverkauf der Konfession? An einer christlichen Begräbnisfeier möchte ich als Liturgin von der Auferstehung sprechen, weil das zu meiner Konfession gehört.

Ich glaube, auch Konfessionslose, die in eine solche Feier kommen, erwarten, dass der oder die Prediger/-in über den eigenen Glauben spricht. Religionslose merken, ob man sich anbietet und um jeden Preis alle anzusprechen versucht oder ob man wirklich die eigenen Glaubens- und Kulturtraditionen wahrte. Die Frage ist, wie das passiert.

Ich halte es für wichtig, bei Formulierungen sehr vorsichtig zu sein und nicht vereinnahmend zu sprechen, ebenso wenig exklusiv. Vereinnahmend wären Formulierungen wie «Wir alle glauben...», exkludierend wäre: «Wer nicht glaubt, mit dem geschieht dieses oder jenes.» Man kann stattdessen sagen: «Als Christ/-innen glauben wir daran» oder «Für uns als Christ/-innen ist es wichtig». In meiner Erfahrung sind auch nichtreligiöse Menschen in solchen biografischen Wendesituationen sehr aufmerksam.

Eine Umfrage unter Pfarreileitenden im Kanton Luzern ergab vor Kurzem, dass man sich mehr Ökumene wünscht, diese jedoch an den fehlenden Ressourcen und unterschiedlichen Strukturen scheitert. Wie soll Ökumene in diesem weiten Sinn gelingen, wenn sie schon zwischen den christlichen Konfessionen schwierig ist?

Es kann sein, dass die strukturellen Unterschiede relativ werden, wenn der Druck von aussen grösser wird. In Niedersachsen gibt es christlichen statt konfessionsgebundenen Religionsunterricht, weil man zu wenig personelle Ressourcen hat. Dennoch möchte man, dass die Botschaft des Evangeliums weitergeht. Genau darum geht es meiner Meinung nach für die Kirche der Zukunft: um eine Haltung, die das Evangelium in den Mittelpunkt stellt, und nicht die Kirchengestalt. Dazu braucht es Leute,

die das verstanden haben.

In Ihrem Buch formulieren Sie die Ansicht, dass Religion dennoch nicht ganz verschwinden wird. Woher nehmen Sie diese Zuversicht?

Die Forschung sagt, dass es zu jedem Megatrend, in diesem Fall zur Säkularisierung, auch einen Gegentrend gibt. Wir sehen das beispielsweise an den zahlreichen Erwachsenentaufen in Frankreich. In der Praxis erlebe ich das auch hier an der Theologischen Fakultät in Utrecht, wo ich seit sieben Jahren tätig bin. Die Zahl der Theologiestudierenden steigt von Jahr zu Jahr. Nicht in Hunderterschritten, aber es sind doch jedes Jahr ein paar mehr dabei. Ich bin sicher, dass die Ur-Erzählung des Evangeliums vom Heil und Glück der Menschen immer noch eine Faszination ausübt und ausüben wird.

Sylvia Stam

Erstpublikation «pfarrblatt» Bern



Kirchen können die Möglichkeit anbieten, Kerzen anzuzünden - ein Ritual, das auch Konfessionslose schätzen.

Bild: Adobe Stock

Wallfahrt im Kloster St. Andreas in Sarnen

Um Frieden beten beim Jesuskind

Seit dem Kriegsjahr 1943 beten jeden Monat Gläubige beim Sarnen Jesuskind um Frieden. Es habe schon vielen Menschen geholfen, sagt der Präsident des Wallfahrtsvereins.

Die Wallfahrt zum Sarnen Jesuskind geht auf eine Initiative von Frauen zurück, deren Männer im Zweiten Weltkrieg Aktivdienst leisten mussten. Sie beschlossen, jeden dritten Donnerstag im Monat nach Sarnen zu pilgern, um das Jesuskind im Benediktinerinnenkloster St. Andreas zu bitten, «dass dieser unselige Weltkrieg endlich ein Ende nehme und die Männer wieder zu ihren Familien zurückkehren können», erzählt Peter Kastlunger¹. Nach Kriegsende hätten sie aus Dankbarkeit an der Wallfahrt festgehalten. Kastlunger präsidiert den Verein, der 2007 gegründet wurde, um den Fortbestand des Brauchs zu sichern. «Denn Gebetsanliegen gibt es in Hülle und Fülle, und der Weltfrieden ist praktisch immer gefährdet.»

«Dank und Versprechen»

An den Wallfahrtsnachmittagen beten die Teilnehmenden erst den Rosenkranz und feiern danach einen Gottesdienst. Dazu finden jeweils 40 bis 50 Personen zusammen, fast alle im vorgerückten Alter. «Das Eucharistieangebot richtet sich vor allem an Pilgerinnen und Pilger, die die Messe unverfälscht erleben möchten und denen das Wort Gottes Halt gibt», sagt Kastlunger. Für ihn ist die Wallfahrt persönlich «ein Versprechen und ein Dank für Gottes Güte». Er habe einen Herzstillstand überlebt, sagt der 79-Jährige.

Das Sarnen Jesuskind wurde 1615 aus Engelberg in das damals in Sarnen neu gegründete Kloster St. Andreas gebracht. Seither suchen viele Menschen diesen Wallfahrtsort auf. Die Schwestern legen Briefe und Zettel mit Sorgen und Wünschen der Gläubigen zum Jesuskind und nehmen die Bitten in ihre Gebete auf. Das Jesuskind habe schon vielen geholfen und

werde «auch weiterhin helfen, wenn wir es bitten», sagt Kastlunger. Er verweist auf das Dank- und Fürbittbuch, in dem von vielen Erhörungen berichtet werde.

Dominik Thali

¹ Peter Kastlunger ist am 5. September unerwartet verstorben, zwei Wochen nach dem Besuch des Pfarreiblatts.

Nächste Wallfahrten: 19. November, 17. Dezember, 21. Januar in der Regel an jedem dritten Donnerstag eines Monats

frauenkloster-sarnen.ch/wallfahrt

Das Sarnen Jesuskind ist eine 50 Zentimeter grosse Holzfigur aus dem 14. Jahrhundert. Sein rechtes Beinchen hat es hochgezogen, darauf ruht die Weltkugel, die das Kind mit der Hand hält.

Bild: zVg



Was mich bewegt

Heilige Maria, bitte für uns

Ich bin in Luxemburg geboren und aufgewachsen. Da ist es kein Wunder, dass ich ein grosser Verehrer der Muttergottes bin. In Luxemburg bekommt man die Marienfrömmigkeit quasi in die Wiege gelegt.

Ich bin überzeugt, dass meine Grossmutter viel zu meiner religiösen Sozialisation beigetragen hat, nicht durch grosse Worte, viel mehr durch ihr stilles Glaubenszeugnis. Wenn ich an sie zurückdenke, dann sehe ich sie nach getaner Arbeit strickend in ihrer Schürze im Wohnzimmer, still für sich den Rosenkranz betend. Oftmals ist sie während des Gebets eingeschlafen – als Kind fand ich das lustig. Heute verstehe ich darunter ein grosses Gottvertrauen meiner «Boma», das ihr ermöglichte, von allem, was sie beschäftigte, loszulassen und beruhigt einzuschlafen. Als man sie eines Tages tot in ihrem Bett fand, hielt sie den Rosenkranz in ihren Händen.

Der Monat Oktober ist in besonderer Weise dem Rosenkranzgebet geweiht. Auch heute noch ist die Muttergottes für viele Menschen Quelle des Trostes, der Hoffnung und des Gottvertrauens.

Das Rosenkranzgebet ist und bleibt durch alle Generationen hindurch eine Kraftquelle.

Im meditativen Rhythmus der vielen Wiederholungen darf man zur Ruhe kommen, auch und gerade in unserer hektischen und gestressten Zeit.

Heilige Maria, bitte für uns!

Georges Schwickerath

Bischofsvikar der Bistumsregion St. Verena



Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreinneuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: unsplash

Wenn du den Topf vernachlässigst,
kocht er über und löscht das Feuer.

Nigerianisches Sprichwort